

# BERICHT 2009 SICHERE WIESN

EINE AKTION VON AMYNA, IMMA UND DEM FRAUENNOTRUF MÜNCHEN  
IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG „HÄNSEL + GRETEL“  
GEFÖRDERT DURCH DIE LH MÜNCHEN



## Einsatz am Security Point

Ein Bericht von Krissi Gottlöber



Mit meinem Radl kämpfe ich mich durch die Massen der WiesnbesucherInnen an diesem Freitagabend. Keine ganz leichte Aufgabe. Ich gehe die Stufen hinunter zum Beratungsraum des **Security Points**. Wie wird der Abend werden? Was kommt heute auf uns zu? Die erste halbe Stunde verläuft ruhig. Dann kommt eine Mitarbeiterin des Security-Dienstes, der das Servicezentrum bewacht, auf meine Kollegin Lisa und mich zu. Wir stehen wie sie am Eingang „Erste Hilfe“. Aus dem kleinen Sprechfunkgerät quäkt noch eine andere Stimme, als sie sich an uns wendet: “Hey Mädels, könntet ihr mal rüber gehen zum Eingang „Fundbüro“? Dort ist eine Frau, die ziemlich aufgelöst ist.“ Wir können die Frau schon von weitem sehen. Eigentlich eher ein Mädchen. Sie trägt ein rosa Dirndl und ihre Schminke ist tränenverschmiert. Der Security ne-

ben ihr spricht beruhigend auf sie ein. Als er uns sieht, wirkt er erleichtert. “Sie hat wohl ihren Freund verloren, und - “ Doch das Mädchen unterbricht ihn: “Abgehauen ist er!” Sie schnaubt. “Mit einer anderen”, fügt sie hinzu, dann beginnt sie wieder zu weinen. “Ich weiß gar nicht, was ich jetzt machen soll!” “Wie heißt du denn?”, fragt Lisa sie. Statt einer Antwort wieder ein Schnauben. “Möchtest du dich ein bisschen ausruhen?”, versuche ich es nun. Sie zögert, doch dann nickt sie leicht. Mit unsicherem Schritt setzt sie sich in Bewegung. Lisa und ich haken das Mädchen unter, bedanken uns bei dem Mann, und machen uns - nun zu dritt - auf den Rückweg zum **Security Point**. Als das Mädchen endlich in einem der gemütlichen Sessel sitzt, eine Tasse Tee in den Händen und eine Decke über den Schultern, berichtet sie, was passiert ist. Seit heute Nachmittag ist sie auf dem Oktoberfest. Sie hat sich direkt nach der Schule auf den Weg gemacht und sich riesig auf diesen Wiesn-Besuch gefreut, denn es ist das erste Mal, dass die 16-Jährige alleine mit Freunden am Abend auf die Wiesn gehen darf. Sie hat sich extra ein neues Dirndl gekauft und wollte für ihren Freund besonders schön aussehen. Nun ist sie ganz alleine. Sie fühlt sich von ihrem Freund betrogen, hat ihre Freunde im Zelt verloren und ihre Handtasche mit Handy und Fahrkarte ebenfalls. **WEITER auf Seite 2**

## INHALTSANGABE

Einsatz am Security Point	1
Einsatz am Security Point (Teil 2)	2
Tolle Aktion	2
Vielfältige Prävention	2
Standlbesitzer zur Aktion	3
Bitterer Beigeschmack	3
Hilfe am Security Point	3
Hintergrundinfos	4
Danke	4

Informieren Sie sich auch über unseren regelmäßigen **Email-Newsletter**. Er kann unter [crj@amyna.de](mailto:crj@amyna.de) angefordert und **abbestellt werden**.



Postkartenmotiv 2009

# PRÄVENTIONSARBEIT

## Einsatz am Security Point (Teil 2)

(Fortsetzung von Seite 1) Es dauert einige Zeit, bis sie sich wieder stabil fühlt. Wir leiten das Nötige in die Wege, damit die blonde Schülerin sicher nach Hause kommt. Lisa übernimmt den Fahrdienst, eine weitere Mitarbeiterin begleitet sie. Als das Mädchen mit den beiden aufbricht, sind ihre Tränen getrocknet. Sie kann sogar wieder lachen. „Ich hab ihn eh nicht besonders gemocht“, sagt sie und verzieht das Gesicht zu einer Grimasse.

In den folgenden Stunden sind wir alle gut beschäftigt: Eine angetrunkene Münchnerin, deren Tasche gestohlen wur-

de, und die nicht weiß, wie sie nach Hause kommen und dort die Türe aufsperrern soll. Zwei junge aufgeregte Touristinnen, deren Freunde in eine Schlägerei geraten sind und nun vom BRK behandelt werden müssen. Eine Italienerin, die auf der Toilette von einem älteren Mann belästigt wurde ...

Später am Abend, als es etwas ruhiger geworden ist, stehe ich mit Lisa an die Glaswand des Servicezentrum gelehnt. Wir sind beide schon lange dabei und ahnen, wie der Abend weitergehen wird. „In einer halben Stunde schließen die Zelte“, bemerkt Lisa. „Dann kommt sicher noch

mal was“, antworte ich. Denn nach Zeltschluss bemerken viele Frauen erst, dass sie ihre Freunde verloren haben, dass ihr Geldbeutel verschwunden ist oder dass die nette Wiesnbekannntschaft plötzlich zudringlich wird. Und tatsächlich: Nach Zeltschluss benötigen noch einmal zwei Wiesnbesucherinnen unsere Hilfe. Als um ein Uhr nachts Dienstschluss ist, bemerke ich erst, wie müde ich bin. Erschöpft schwingen wir mich wieder auf mein Radl. Diesmal muss ich nicht mehr angetrunkenen Männern und Frauen in Tracht ausweichen, sondern lediglich Glasscherben.

## Tolle Aktion

Kathrin und Elli sind beide 14 Jahre alt und Schülerinnen eines Münchner Gymnasiums. Sie waren dieses Jahr vier Mal auf der Wiesn, meistens mit ein paar Freundinnen. Von der „Sicheren Wiesn“ haben sie bisher noch nie etwas gehört, finden die Aktion aber toll. Elli und Kathrin sind sich sicher, dass die Zeit während des Oktoberfestes für Mädchen gefährli-

cher ist, besonders wegen des übermäßigen Alkoholkonsums. Daher sind die beiden Mädchen froh, dass sie auf der Wiesn nicht ohne Beistand sind.

„In Zukunft wenden wir uns einfach an den Security Point, wenn wir Hilfe brauchen“, sind die Freundinnen sich einig.



## Vielfältige Prävention

Schon im Juli ging's hoch her: Hanne Güntner von der IMMA verschickte gemeinsam mit Aushilfen einen Teil der 120.000 Flyer mit Tipps für Mädchen und Frauen. Der Rest wurde über andere Stellen, wie z.B. den städtischen Schulverteiler oder die Gleichstellungsstellen verteilt oder selbst ausgefahren. Auch die 6000 Plakate – seit diesem Jahr zusätzlich ein neues Plakat für den Aushang in Schulen und Jugendeinrichtungen – wurden an diejenigen weitergegeben, die sie dann im September aufhängen sollten. 1000 Postkarten, ge-

zielt für Touristinnen entwickelt, wurden an geeigneten Stellen ausgelegt. 300 S-Bahn-Banner erhöhten Wochen vor und während des Oktoberfestes den Bekanntheitsgrad der Aktion deutlich. Die Buttonmaschine lief heiß, als die 350 Buttons gefertigt wurden, die alljährlich im Oktober die Securitys auf dem Oktoberfest tragen. Auch die Website wurde, u.a. aktualisiert mit zwei neuen Sprachen (russisch und polnisch), als Informationsmedium sehr gerne genutzt. Die Presse wurde durch sechs Pressemeldungen informiert und berichtete in TV, Radio so-

wie Print- und Onlinemedien viele Male. Fünf Kinos und zwei TV-Sender zeigten während des Oktoberfestes mehrfach den Social-Spot der Sicheren Wiesn „Sicher geht auch anders“. Am beliebtesten „Sichere Wiesn-Rätsel“ nahmen 391 Personen teil. Füllanzeigen der Aktion wurden in verschiedenen Printmedien berücksichtigt. Kurz vor Wiesnstart wurden schließlich wieder das Bedienpersonal in verschiedenen Zelten sowie die Securitys über das Angebot der Aktion informiert.

# SECURITY POINT

## Standlbesitzer auf der Wiesn zur Aktion

„Ich find das super, was ihr Mädels dahinten im Servicezentrum macht. Seit Anfang der Aktion bin ich darüber informiert. Wenn es nötig ist, schicke ich Mädchen oder Frauen zum Security Point. Das ist besonders dann eine gute Option, wenn die Betroffene nicht zur Polizei gehen will. Der Gerechtigkeit halber muss ich aber sagen: wieso gibt es eigentlich keine Anlaufstelle für Jungen und Männer?“ (Ernst Weber-Sieb)

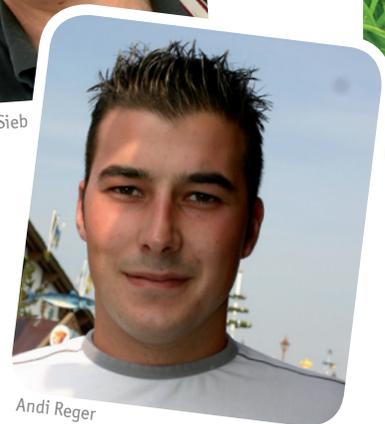
Die erhöhten Sicherheitsmaßnahmen, die wegen der Anschlagsgefahr für das diesjährige Oktoberfest ergriffen wurden, haben sich bedauerlicherweise nicht in einer erhöhten Sicherheit für Mädchen und Frauen niedergeschlagen. Zum Entsetzen der „Sicheren Wiesn für Mädchen und Frauen“ lagen alleine die *angezeigten* Straftaten über denen des

„Ich hab von der Aktion vor ein paar Tagen im Radio gehört. Mädchen oder Frauen in Notlagen hätte ich aber eher zur Polizei geschickt, da mir nicht bewusst war, um was es sich bei der „Sicheren Wiesn“ genau handelt. Jetzt weiß ich aber Bescheid und kann weibliche Wiesnbesucherinnen alternativ auch an euch weiterleiten.“ (Andi Reger)

Vorjahres. In zahlreichen Gesprächen u.a. mit der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission der LH München, Lydia Dietrich, der Mädchenbeauftragten des Stadtjugendamts, Birgit Schweimler und der Frauenbeauftragten der Münchner Polizei, Andrea Kleim, wurden die Zahlen bereits diskutiert. Geplant ist es, gemeinsam gezielt weitere Maßnahmen für



Ernst Weber-Sieb



Andi Reger

## Bitterer Beigeschmack

das Oktoberfest 2010 zu entwickeln, die die Sicherheit für Mädchen und Frauen erhöhen sollen. Die häufig geäußerte Befürchtung, dass K.O.-Tropfen dieses Jahr auf der Wiesn zur großen Gefahr für die weiblichen Gäste werden könnten, ließ sich hingegen nicht bestätigen. Es gab 2009 nur einen Verdachtsfall (Vorjahr: 2).

## Umfrage

289 Personen wurden während des Oktoberfestes 2009 befragt, davon kannten 79 die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ (27%).

Auf die zweite Frage „Woher kennen Sie die Aktion?“ antworteten 33% „S-Bahn Banner“, 27% „Plakate“, 25% „Presse“, 16% „Flyer“, der Rest nannte ver-

schiedene Angebote wie Website, Kinospot, Anstecker und Preisausschreiben (Mehrfachnennungen waren möglich).

Die „typische“ Klientin am „Security Point“ der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ war 2009 zwischen 18 und 24 Jahren alt, kam aus dem (häufig englischsprachigen) Ausland, hatte ihre Reisegruppe, ihre Clique oder ihr Hab und Gut verloren und oft stundenlang danach gesucht. Sie war entsprechend verzweifelt und hatte keine Idee, was sie noch tun könnte. Am Security Point halfen insgesamt 3 Fachfrauen und 30 Ehrenamtliche weiter. Knapp die Hälfte der beratenen Mädchen und Frauen (gesamt 108, Vor-

jahr: 96) kam aus dem Ausland. Neben 31 Klientinnen aus dem englischsprachigen Ausland nutzten 13 weitere Nationen das Angebot des Security Points, 22 Klientinnen waren aus München, 35 aus dem restlichen Deutschland. Insgesamt wurden 259 Dienstleistungen in Anspruch genommen (Vorjahr: 212). Abgesehen von der Erstberatung zur Stabilisierung der Betroffenen waren neben Begleitungen zu Polizei oder Bahnhofsmission, dem Treffpunkt mit Freunden usw. vor allem die Recherche nach Kontaktpersonen

## Hilfe am Security Point

oder der Unterkunft und der Fahrdienst erforderlich. Dieser konnte aufgrund der verschärften Sicherheitsbestimmungen in der zweiten Wiesnwoche nur noch sehr begrenzt eingesetzt werden. Fünf Mädchen oder Frauen kamen nach sexueller Gewalt in den Security Point, vier Frauen hatten körperliche Gewalt erlebt oder waren bedroht worden. Am Krisentelefon des Frauennotrufs wurden zwei weitere Frauen wegen massiver sexueller Gewalt auf dem Oktoberfest bzw. auf dem Nachhauseweg anonym beraten.



c/o AMYNA

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch  
Mariahilfplatz 9, 81541 München

Fon: 089/201 70 01 Fax: 089/201 10 95

E-Mail: [info@sicherewiesn.de](mailto:info@sicherewiesn.de)

VisdP: Christine Rudolf-Jilg

SPASS AUF DER WIESN,  
ABER SICHER!

[www.sicherewiesn.de](http://www.sicherewiesn.de)

EINE AKTION VON  
AMYNA, IMMA UND DEM FRAUENNOTRUF MÜNCHEN  
IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG  
„HÄNSEL+GRETEL“  
GEFÖRDERT DURCH DIE LH MÜNCHEN

## SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Die Schirmherrschaft der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ haben Oberbürgermeister Christian Ude und Bürgermeisterin Christine Strobl übernommen. Die Aktion wird von der Festleitung des Oktoberfestes unterstützt. Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist seit 2003 ein Angebot von AMYNA, IMMA und dem Frauennotruf München; sie richtet sich an Mädchen und Frauen, die das Oktoberfest besuchen.

**Wir wollen Spaß auf der Wiesn, aber sicher!**

**Die Aktion hat zwei Bestandteile:**

1. Vorbeugung und Hilfe (**Prävention**) für alle Mädchen und Frauen

- > Mehrsprachige Infolyer mit Tipps für Mädchen und Frauen
- > Infos auf der Website [www.sicherewiesn.de](http://www.sicherewiesn.de)
- > Pressearbeit
- > Infoveranstaltungen und Schulungen, u.a. für Personal auf der Wiesn
- > Hinweise auf den Security Point in Kinos, S-Bahnen, in den Zelten und Toiletten auf dem Oktoberfest usw.

2. Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen in Notlagen (**Intervention**)

- > Betreuung am Security Point im Servicezentrum vor Ort (täglich geöffnet von 18 -1 Uhr)
- > Fahrdienst für Mädchen/Frauen in spezifischen Problemlagen
- > Nachsorgeangebote



**Der große Dank der Aktion geht in diesem Jahr an** die Landeshauptstadt München, die die Aktion zum größten Teil jährlich absichert.

.....  
unseren Partner, die Stiftung „Hänsel+Gretel“, die das S-Bahn-Banner wieder möglich werden ließ.

.....  
die zahlreichen PolitikerInnen, die sich für die Aktion persönlich interessieren und sie unterstützen.

.....  
die Fachkräfte und Ehrenamtlichen am Security Point, die allabendlich ihren Dienst mit Herz und Verstand machten.

.....  
eolas informationsdesign, die wie jedes Jahr (auch sehr kurzfristig) die Website pflegten.

.....  
das Ökumenereferat der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

.....  
den DPD, der auch dieses Jahr wieder die Aktion finanziell unterstützte.

.....  
die zahlreichen Firmen, die Gutscheine für unser alljährliches Preisausschreiben spenden (siehe unter [www.sicherewiesn.de](http://www.sicherewiesn.de) „Wiesnrätsel 2009“)

.....  
die Kinos, „Münchner Freiheit“, „Filmtheater am Sendlinger Tor“, „Museumslichtspiele“, „Filmtheater Gabriel“ und „Cinema Filmtheater“ sowie die TV-Sender „München-TV“ und „Neumarkt TV“, die unseren Social-Spot „Sicher geht auch anders“ kostenlos zeigten.

.....  
den Bayerischen Jugendring, der uns einen kostenlosen Parkplatz in Wiesnnähe während des Oktoberfestes zur Verfügung stellte.

.....  
die Mitarbeiter vom TÜV und der Lokalbaukommission, die mit uns den Raum im Servicezentrum teilen.

.....  
das Tourismusamt München für den Raum, ohne den es uns nicht gäbe und jedwede Unterstützung.

.....  
die KollegInnen von Polizei und Jugendamt für die super Zusammenarbeit auch in diesem Jahr.

.....  
die Wiesnwirte, die uns (wie immer) auch mit einer Spende unterstützten und unsere Ehrenamtlichen vor Ort mit (Essens-) Gutscheinen versorgten, insbesondere der AMMER Hendlbraterei für die Hendlgutscheine und Käfer für die leckeren Apfelstrudel.

.....  
die Gleichstellungsstellen von München-Stadt und -Land für die Verteilung der Flyer und weitere, nicht nur logistische Unterstützung.

.....  
Katrin Schultze-Naumburg und Steffi Widmann für die vielen guten Fotos, sowie Laura Lindner und Steffi Widmann für die beiden tollen Umfragen, die die Aktion sicherlich weiter verbessern werden.

.....  
unsere Einzelspender und Spenderinnen für ihre treue Hilfe.

.....  
sowie natürlich wie immer an unsere Kolleginnen von AMYNA, IMMA und Frauennotruf, die wussten, dass während der Wiesn unser Herz nur für die Aktion schlägt und sie alles andere übernehmen müssen :-)

**UNTERSTÜTZEN AUCH SIE DIE AKTION  
DURCH IHRE SPENDE!**

**Spendenkonto:**

**AMYNA e.V. Stichwort „Sichere Wiesn“**

**Bank für Sozialwirtschaft Ktnr. 782 4 902 BLZ 700 205 00**